



**KAI WEGNER**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Vorsitzender der Landesgruppe Berlin in der CDU/CSU-Fraktion  
Generalsekretär der CDU Berlin

---

## **>>Die großen Städte zurückerobern<<**

**Strategiepapier des Großstadtbeauftragten der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zur erfolgreichen Arbeit der CDU für urbane Räume**

- Stand: 18. Juni 2014 -

Große Städte sind die Schrittmacher unserer Gesellschaft. Sie sind gekennzeichnet durch wachsende Einwohnerzahlen und ziehen Leistungsträger aus den verschiedensten Regionen und Ländern an. Durch eine hohe Fluktuation sind Metropolen überaus vielfältig. Im Zusammenprall der Gegensätze schreitet hier der soziale Wandel voran. Insofern sind Metropolen auch Zukunftsfenster: Entwicklungen, die sich hier vollziehen, wirken mit zeitlichem Abstand auch auf ländliche Regionen ein. Die Politik ist aufgerufen, den sozialen und demografischen Wandel in den großen Städten zu gestalten, denn Erfahrungen aus anderen europäischen Metropolen zeigen, dass ungesteuertes Wachstum Konfliktpotenzial birgt. Die CDU muss auch und gerade in Großstädten auf der Höhe der Zeit sein, um diese wichtigen Gestaltungsaufgaben zum Wohle der Menschen zu erfüllen.

### **Problematische Lage der CDU in großen Städten**

Die Union stellt gegenwärtig nur in einer kleinen Minderheit der 20 größten Städte Deutschlands den Oberbürgermeister. Bis in die jüngste Zeit waren einige schmerzhaftes Wahlniederlagen in den Städten zu beklagen. Die CDU erscheint hier derzeit oft nicht hinreichend attraktiv. Mit Ausnahme der über Sechzigjährigen gelingt es nicht in ausreichendem Maße, die großstädtischen Wähler von den Angeboten der CDU zu überzeugen. Dieser Befund gilt nicht nur für Jung- und Erstwähler. Vielmehr schneidet die Union in allen Alterskohorten bis 59 Jahre unterdurchschnittlich ab. Was sind die Gründe hierfür?

## **Ursachen des zurückgehenden Wählerzuspruchs**

Unsere Gesellschaft befindet sich seit geraumer Zeit im Umbruch. Der soziale Wandel schreitet beschleunigt voran, so dass sich die Lebenswelten immer weiter ausdifferenzieren. Die Stichworte hierzu lauten Heterogenisierung und Individualisierung. Die hergebrachten Milieus haben an Bindungskraft verloren beziehungsweise sind im Begriff, sich ganz aufzulösen. Klassische Sozialisationsinstanzen wie Kirchen und Vereine spielen eine geringere Rolle für die weltanschaulich-politische Orientierung der Menschen. Zugleich sind neue, spezifisch großstädtische Milieus entstanden, die durch postmaterielle Wertevorstellungen und durch die primäre Orientierung an „weichen“ Themen wie Kultur, Lebensqualität und dergleichen mehr gekennzeichnet sind.

Die CDU konnte die Impulse aus der Gesellschaft immer dann besonders gut aufnehmen und in politisches Handeln übersetzen, wenn Sie stark im vorpolitischen Raum präsent war. Zu den beschriebenen neuen Milieus hat die Union den Anschluss aber noch nicht in ausreichendem Maße gewonnen. Sie wird nicht immer als eine Partei wahrgenommen, die sich der Bedürfnisse der großstädtischen Klientel annimmt. Stattdessen wird die CDU im öffentlichen Ansehen oft auf ihre traditionellen Kernthemen Wirtschaft und Finanzen sowie Sicherheit und Ordnung reduziert.

## **Arbeiten am Image der Partei**

Mit authentischen Metropolpolitikern an Ihrer Spitze konnte die CDU bis in die jüngere Vergangenheit Politik zum Wohle der großstädtischen Klientel gestalten. Hierfür stehen Namen wie Ole von Beust, Petra Roth oder auch Eberhard Diepgen. In Anlehnung an diese Vorbilder sollte die CDU zukünftig in großen Städten Metropolenkompetenz ausstrahlen und das großstädtische Lebensgefühl glaubwürdig repräsentieren.

Erleichtert wird dieses Unterfangen dadurch, dass die CDU in den Inhalten oftmals bereits deutlich weiter ist als ihr Ruf. Die Union hat in den meisten großen Städten bereits die entscheidenden großstadtpolitischen Themen besetzt. Sie tritt unter anderem entschieden ein für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, für gesellschaftspolitische Liberalisierung, für großstädtische Mobilität und für eine nachhaltige Stadtentwicklung in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht. Zu Unrecht wird der CDU in großen Städten zuweilen das überkommene Etikett einer alten, grauen und verstaubten Partei angeheftet. Dieses Image gilt es zum Positiven zu verändern. Hierfür muss in habitueller Hinsicht die Verbindung mancher Amts- und Mandatsträger der CDU zu den spezifisch modern-urbanen Lebenswelten gestärkt werden.

Durch die Weiterentwicklung der CDU von der reinen Mitgliederpartei zur modernen Mitmachpartei könnte der Anschluss an wichtige Multiplikatoren hergestellt und der Gesprächsfaden mit vielen gesellschaftlichen Gruppen verstärkt werden. Die Berliner CDU hat diesen Weg bereits beschritten und hierfür das Projekt "**BERLINVISION**<sup>21</sup> - So will ich leben" gestartet. Gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern, mit Experten und den Mitgliedern werden Ideen für das Leben in der Stadt des 21. Jahrhunderts entwickelt. Eine andere Möglichkeit, für bessere Beteiligungsmöglichkeiten zu sorgen, wäre es, die Mitarbeit in den Vereinigungen der Union auch ohne formelle Mitgliedschaft zu ermöglichen.

Hinsichtlich der weiteren programmatischen Entwicklung sollte einerseits der Markenkern der Union weiter gepflegt werden. Große Städte sind jedoch so heterogen, dass andererseits über die Stammklientel hinaus auch andere gesellschaftliche Gruppen thematisch gezielt angesprochen werden sollten. Das Ziel der Union muss es sein, die urbane Vielfalt umfassend abzubilden und in der politischen Arbeit angemessen zu berücksichtigen.

### **Markenkern weiter pflegen**

Eine Partei, deren Sinnen und Trachten sich in der Erfüllung der Erwartung anderer erschöpft, besitzt kein Eigenleben mehr und entwickelt auch keine Anziehungskraft auf die Wähler. Um ihre Einzigartigkeit zu bewahren, muss die Union deshalb auch in großen Städten ihre Identitätskerne weiterhin pflegen und offensiv kommunizieren. Folgende Themen zählen zum unverhandelbaren Kernbereich christdemokratischer Politik:

*Sicherheit und Ordnung:* Die CDU ist und bleibt die Rechtsstaatspartei für Sicherheit und Ordnung. Das entschiedene Eintreten für diese Grundwerte ist gerade in großen Städten mit heterogenen Einwohnergruppen, in denen Lebenswirklichkeiten und gesellschaftliche Konflikte besonders hart aufeinanderprallen, unerlässlich. Das Leben ohne Angst, also ein hohes individuelles Sicherheitsgefühl, ist die Grundlage allen gesellschaftlichen Zusammenlebens. In einer verdichteten Lebenswelt mit hoher Bevölkerungskonzentration brauchen wir ausreichend Polizisten auf den Straßen. Sinnvoll ist auch der verstärkte Einsatz von Videotechnik im ÖPNV und in stark frequentierten öffentlichen Räumen. London hat mit dem konsequenten Einsatz von Videotechnik viel dazu beigetragen, die Sicherheit der Bürger zu erhöhen und kann hier ein Vorbild sein. Außerdem steht die CDU dafür,

heruntergekommene, verwaarloste Straßenzüge, die als Keimzellen der Kriminalität fungieren, wieder auf Vordermann zu bringen.

*Wirtschaft und Finanzen:* Die Union steht für eine Politik, die unternehmerische Tätigkeit nicht aus ideologischen Gründen behindert, sondern pragmatisch fördert. Dabei haben wir insbesondere den Mittelstand als Rückgrat der deutschen Wirtschaft im Blick. Dank des Erfolgsmodells der Sozialen Marktwirtschaft profitieren alle Menschen vom wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen – etwa durch sichere und gut bezahlte Arbeitsplätze. Wo die CDU regiert, geht es den Menschen besser. Damit auch spätere Generationen politisch handlungsfähig sind, steht für uns die Rückführung der Neuverschuldung ganz oben auf der Agenda. Dauerhafte Solidität in der Haushalts- und Finanzpolitik gibt es nur mit der CDU. Die CDU-geführte Bundesregierung entlastet hierfür die Kommunen spürbar – insbesondere durch die Übernahme der Kosten der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion muss darauf achten, dass die Verbesserungen zügig umgesetzt werden.

### **Großstadtspezifische Themen**

Gerade in Städten wird die Union in programmatischer Hinsicht nicht mehr mehrheitsfähig mit CDU pur, sondern mit CDU plus. So vielfältig, wie die Lebenswirklichkeiten in großen Städten geworden sind, so vielfältig müssen auch die Antworten sein, welche die CDU auf diese Entwicklung gibt. Wir müssen die Menschen dort abholen, wo sie sind. Folgende Themenfelder können die Grundlage einer CDU-Metropolenstrategie bilden:

*Soziale Gerechtigkeit und lebenswerte Städte:* In großen Städten konzentrieren sich soziale Probleme wie in einem Brennglas. Deshalb ist die CDU gefordert als Kiezpartei, die sich vor Ort um die alltäglichen kleinen und großen Probleme der Menschen kümmert. Es ist in diesem Zusammenhang zu begrüßen, dass die CDU-geführte Bundesregierung die Mittel für die Städtebauförderung deutlich erhöht hat. Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat dafür gesorgt, dass durch diese Mittel insbesondere auch der investive Bereich deutlich gestärkt wird. Auch bei den Problemen, die im Zusammenhang mit der Armutswanderung aus Osteuropa in vielen Großstädten bestehen, darf der Bund die Städte nicht alleine lassen. Das Ziel christdemokratischer Großstadtpolitik sind lebenswerte Städte, in denen auch in Zukunft Menschen aller Einkommensgruppen, jeden Alters und jeder Herkunft nicht neben-, sondern miteinander leben.

*Bürgerschaftliches Engagement:* Große Städte sind gekennzeichnet durch ein hohes Maß an Fluktuation, Segmentierung und Differenzierung. Infolgedessen nimmt die Vereinzelung vieler Menschen zu. Das ist bedauerlich, denn es sind die persönlichen Kontakte, die unsere Gesellschaft erst wirklich menschlich machen. Vor diesem Hintergrund gewinnt bürgerschaftliches Engagement weiter an Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Alle Projekte, die durch ehrenamtliches Engagement gesellschaftliche Integration und soziale Teilhabe fördern, muss die CDU leidenschaftlich unterstützen. Sie muss verdeutlichen, dass sie die Partei des Ehrenamtes ist. Alle Bürger, die sich ehrenamtlich für ihre Mitmenschen einsetzen, sollen die CDU als echten Partner für Ihr Engagement an ihrer Seite wissen.

*Gesellschaftspolitik:* Menschen mit unterschiedlichsten sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen machen die großen deutschen Städte zu Orten der Vielfalt. Um ihrem Anspruch als Volkspartei gerecht zu werden, sucht die CDU den Dialog auch mit denjenigen Bevölkerungsgruppen, die bisher nicht der christdemokratischen Stammklientel zugerechnet werden. So stehen wir im engen Austausch mit den Moscheegemeinden und führen mit ihnen einen intensiven Diskurs. Schwule und Lesben betrachten wir als selbstverständlichen Teil der Lebensrealität und setzen uns für eine weitere rechtliche Gleichstellung gleichgeschlechtlicher Lebensformen ein.

*Bildung:* Es muss uns gelingen, allen Kindern und Jugendlichen durch gute Bildung vielfältige Lebenschancen zu eröffnen. Um das Leitbild der Aufstiegsgesellschaft zu verwirklichen, müssen Qualität und nachprüfbar gute Ergebnisse in der Bildungspolitik an erster Stelle stehen. Die Schulform ist in diesem Zusammenhang zweitrangig. Die Eltern können am besten einschätzen, ob ihr Kind besser in homogenen oder heterogenen Lerngruppen gefördert werden kann. Wichtig ist, dass in allen Schulformen in ausreichendem Maße Plätze zur Verfügung stehen und die Durchlässigkeit des Schulsystems weiter gesteigert wird.

*Vereinbarkeit von Familie und Beruf:* Wir wollen Eltern die Wahlfreiheit ermöglichen, ob sie ihre Kinder zu Hause erziehen oder eine Betreuung nutzen, um Familie und Beruf miteinander zu verbinden. Um diese Wahlfreiheit hinsichtlich des Erziehungsmodells sicherzustellen, spielt der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuung eine zentrale Rolle. Es darf nicht länger vorkommen, dass sich hervorragend ausgebildete junge Mütter ihren Berufswunsch nicht

erfüllen können, weil sie keinen Kita-Platz für ihren Nachwuchs erhalten. Auch in Anbetracht der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels in der Wirtschaft muss die Betreuungsinfrastruktur bedarfsgerecht verbessert werden.

*Mobilität:* Um individuelle Mobilität nachhaltig sicherzustellen, den Verkehrsfluss weiter zu verbessern und gleichzeitig die unerwünschten Folgen des Verkehrs zu begrenzen, benötigen große Städte eine echte Mobilitätskultur des Miteinanders. Voraussetzung hierfür ist ein Verkehrskonzept, das alle Mobilitätsformen angemessen fördert. Die Union tritt ein für ein intelligent vernetztes Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger.

*Innerstädtisches Wohnen:* Das inspirierende Gemenge vieler gesellschaftlicher Gruppen verleiht großen Städten einen besonderen Charme. Angesichts steigender Mieten werden jedoch Menschen mit niedrigem Einkommen zunehmend aus innerstädtischen Wohnlagen verdrängt. Die CDU kämpft für eine gute soziale Durchmischung der Kieze. Wir wollen ein ausgewogenes Wohnungsangebot auch für Mieter mit geringen oder mittleren Einkommen sicherstellen. Der Blick auf Paris zeigt, wie sich aufgrund der extremen Verdrängung in die Randbezirke sozialer Sprengstoff entwickelt. Das müssen wir für die deutschen Großstädte verhindern.

*Ökologie:* Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Wir möchten die Energiewende weiter vorantreiben und unsere Städte zu Referenzorten für ökologisches Wirtschaften entwickeln. Wir stehen für eine Klima- und Umweltpolitik, welche unserer Verantwortung für unsere Nachkommen gerecht wird und auch in sozialer und ökonomischer Hinsicht die Bedürfnisse jetziger und zukünftiger Generationen beachtet.

*Demografischer Wandel:* Die großen deutschen Städte werden in den kommenden Jahrzehnten vielfältiger, aber auch älter werden. Damit rücken Fragen des altersgerechten Wohnens und Arbeitens, der Barrierefreiheit und der Mobilität in das Zentrum des Interesses. Hier muss die CDU Lösungen entwickeln, damit unsere Städte auch in Zukunft für Menschen aller Altersklassen lebenswert bleiben. Die Union sollte sich dafür stark machen, in allen großen Städten einen Demografiebeauftragten zu ernennen. Die Einrichtung einer solchen Stelle wäre ein wichtiges politisches Signal und würde verdeutlichen, dass die erfolgreiche Bewältigung des demografischen Wandels eine gesellschaftspolitische Querschnittsaufgabe ist

## **Andere Parteien im Blick**

Wir sind überzeugt, dass wir die besten Antworten geben können auf die Fragen, die die Menschen in großen Städten bewegen. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass sich das Parteiensystem tendenziell weiter ausdifferenziert und Koalitionsregierungen die Regel darstellen. Als soziale und liberale Großstadtpartei und politische Kraft der Mitte ist es unser Anspruch, grundsätzlich mit allen demokratischen Parteien koalitionsfähig zu sein. Wir dienen uns in diesem Zusammenhang aber schon allein deshalb keiner bestimmten Partei an, weil die Menschen das Original immer der Kopie vorziehen. Für die Auswahl eines Koalitionspartners ist entscheidend, wo die größten inhaltlichen Schnittmengen bestehen. Die CDU in den großen Städten muss jeweils vor Ort entscheiden, mit welchem Partner sie ihre Inhalte zum Wohle der Menschen am besten umsetzen kann.

## **Die Vision: Rudy Giulianis New York**

In ihrer großstadtpolitischen Profilbildung kann das New York unter Bürgermeister Rudy Giuliani der Union als Anknüpfungspunkt dienen. Giuliani verstand es, weitgehende gesellschaftspolitische Liberalität mit einer Nulltoleranzstrategie auch gegenüber kleinsten Rechtsverstößen zu verknüpfen. Übertragen auf die CDU heißt das: Einerseits bekennen wir uns offensiv zur gesellschaftlichen Vielfalt und begreifen den Wandel als Chance. Jeder soll ohne diskriminierende Einschränkungen nach seiner Façon selig werden. Wir sind weltoffen und tolerant. Unser Lebensgefühl ist modern statt spießig. Dementsprechend ist auch unsere Politikvermittlung kreativ statt langweilig. Andererseits zeigen wir aber klare Kante bei Ordnung und Sicherheit. Wir sagen der öffentlichen Verwahrlosung den Kampf an und schützen die Bürgerinnen und Bürger wirksam vor Verbrechen. Hierfür setzen wir das Recht auch bei Ordnungsdelikten konsequent durch.

Gleichzeitig achten wir bei der Stadtentwicklung stets auf eine soziale Flankierung, um Verdrängungseffekte durch stark steigende Mieten zu verhindern und unsere Städte in jeder Hinsicht lebenswert zu erhalten.

Das Zusammenspiel von liberaler Gesellschaftspolitik und konsequenter Ordnungspolitik mit sozialer Flankierung ermöglicht es, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden und dabei auch neue, urbane Wählerschichten von der Union zu überzeugen. Unterstützt durch eine zeitgemäße und kreative Politikvermittlung durch authentische Köpfe machen wir erfolgreiche Politik für die Menschen in den großen Städten.